

Reden die Bürger dann mehr mit?

Neuer An Schub für Stadtteilkonferenz in Langenhorn. Zwischen Applaus und Skepsis

Von Franz-Josef Krause

LANGENHORN Von vielen der 43.000 Langenhörner unbemerkt, trifft sich seit Jahren der „Stadtteil-Arbeitskreis-Langenhorn“. Im weitesten Sinne sind dies Menschen, die bei unterschiedlichsten Betreuungs-, Beratungs- und Bildungsanbietern im Stadtteil tätig sind. Ebenfalls vertreten sind Kirchengemeinden, Polizei, Bezirksamt, Schulen, Mitarbeiter von Asylunterkünften und Kitas.

In diesem Kreis wurde der Bedarf für eine zusätzliche Institution im Stadtteil identifiziert: die Stadtteilkonferenz. „Beabsichtigt ist eine Diskussions-Plattform für stadtteilrelevante Themen ganz Langenhorns, in dem alle Bürger mitwirken und ihre Anliegen vortragen können“, erläutert Jutta Kirchhoff, Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll und Mitarbeiterin des Bezirksamts Nord. Konferenzen, die diesen Titel tragen, sind in anderen Städten der etlichen Stadtteilen Hamburgs längst Alltag – so zum Beispiel auch in Groß Borstel.

„Die Stadtteilkonferenz ist ein Gremium, welches sich schwerpunktmäßig mit stadtteilpolitischen Themen beschäftigt“ – so definiert sich diese Konferenz. „Die Teilnehmer des Gremiums kommen aus den unterschiedlichsten behördlichen Einrichtungen, Beratungsstellen,



Sabrina Seidensticker, Joachim Tröstler, Jutta Kirchhoff sowie Dr. Ronnie Peplow, Langenhorns „Stadtteilpate“, und ebenfalls Mitarbeiter des Bezirks Nord (v.l.) haben, gemeinsam mit Philipp Noß vom „Stadtteil-Arbeitskreis-Langenhorn“ das Mandat erhalten, den Gedanken einer Stadtteilkonferenz voranzutreiben

Informationen, Bewertung und Entscheidung und Weiterleitung von Informationen, Anregungen und Vorschlägen des Gremiums zu stadtteilrelevanten Themen an die entsprechenden Entscheidungsträger.“ In Bramfeld, wo es bereits seit 1993 eine Stadtteilkonferenz

– Zusammen Feiern“ eine zentrale Aufgabe der Stadtteilkonferenz. Michael Behrmann, Vorsitzender des Langenhörner Bürger- und Heimatvereins mit 400 Mitgliedern, zeigte sich auf Nachfrage des Wochenblatts überrascht, dass die Initiatoren zuvor keinen Gedankenaustausch mit dem Verein gesucht haben. Auch mit Daniel Wulff, Vorsitzender der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn mit 1.800 Mitgliedern, ist nicht gesprochen worden. „Zusätzlich zum Langenhorn-Stammtisch – was soll das bringen?“, fragt Wulf. Auch der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Gulfam Malik, der seit vielen Jahren eine parteiübergreifende Gesprächsplattform für alle Langenhörner anbietet, ist über den Vorstoß erstaunt. Eine kleine Umfrage unter Langenhörnern ergab zur Frage „Braucht Langenhorn eine Stadtteilkonferenz?“ folgendes Stimmungsbild:

„Zusammen Feiern“ eine zentrale Aufgabe der Stadtteilkonferenz. Michael Behrmann, Vorsitzender des Langenhörner Bürger- und Heimatvereins mit 400 Mitgliedern, zeigte sich auf Nachfrage des Wochenblatts überrascht, dass die Initiatoren zuvor keinen Gedankenaustausch mit dem Verein gesucht haben. Auch mit Daniel Wulff, Vorsitzender der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn mit 1.800 Mitgliedern, ist nicht gesprochen worden. „Zusätzlich zum Langenhorn-Stammtisch – was soll das bringen?“, fragt Wulf. Auch der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Gulfam Malik, der seit vielen Jahren eine parteiübergreifende Gesprächsplattform für alle Langenhörner anbietet, ist über den Vorstoß erstaunt. Eine kleine Umfrage unter Langenhörnern ergab zur Frage „Braucht Langenhorn eine Stadtteilkonferenz?“ folgendes Stimmungsbild:



Michael Behrmann vom Langenhörner Bürger- und Heimatverein: „Wir sind von den Initiatoren zwar nicht gefragt worden, doch ich kann mir vorstellen, dass unsere Langenhorn-Expertise in so einem Gremium notwendig ist.“

Eine neue „Klönrunde“ ist überflüssig und bindet nur Ressourcen. Eine Stadtteilkonferenz kann aber auch eine Chance sein, wenn sie substantielles für den Stadtteil leistet. Es sollten die Langenhörner sein, die so ein Format wollen und mit Leben erfüllen.

Wer gibt mir ein Zuhause?



Immer wieder landen Tiere im Tierheim und suchen ein neues Zuhause. Damit sie schnell eine neue Bleibe finden, stellen wir jede Woche einen der Schützlinge in der Rubrik „Wer gibt mir ein Zuhause?“ vor.

Enna muss noch viel lernen

Enna ist eine etwas schüchternere Hündin, die ihre Zeit braucht, um sich einzugewöhnen. Ursprünglich kommt die fast anderthalbjährige Schäferhündin aus Rumänien, wo sie nicht gelernt hat, was alles zum Zusammenleben mit Menschen dazugehört. Wer Enna eine Zukunft bieten möchte, wird mit ihr ganz von vorne anfangen müssen. Hat sich die Schäferhündin erst einmal eingewöhnt, ist sie eine agile und muntere Hündin voller Tatendrang, die beschäftigt werden will. (wb)

► Infos: Hamburger Tierschutzverein, ☎ 211 10 60

HAMBURG

Gastfamilien gesucht

Die gemeinnützige Austauschorganisation Youth For Understanding (YFU) mit Sitz in Hamburg sucht noch dringend Gastfamilien für zehn Austauschschüler, die im Februar nach Deutschland reisen werden.

Die Jugendlichen sind zwischen 15 und 18 Jahre alt und kommen aus Mexiko, Brasilien, Argentinien, Chile und Uruguay. Sie werden ein Schuljahr lang in Deutschland leben und regelmäßig eine Schule vor Ort besuchen. Austauschschüler bei YFU leben in ehrenamtlichen Gastfamilien, um so das Leben in Deutschland ganz persönlich kennenzulernen. Gastfamilien entdecken im Gegenzug eine neue Kultur in den eigenen vier Wänden und bereichern ihr Familienleben um ein internationales Mitglied auf Zeit. Besonderer Luxus oder ein Besichtigungsprogramm werden nicht erwartet.

Die Gastfamilien werden wie die Schüler intensiv von YFU auf die gemeinsame Zeit vorbereitet. Während des Austauschjahres stehen den Familien YFU-Mitarbeiter bei allen Fragen auch vor Ort zur Seite. Wer ab Mitte Februar einen Jugendlichen bei sich aufnehmen möchte, kann sich – gern möglichst bald – bei YFU melden: Tel. 227002-0, Mail: gastfamilien@yfu.de. (wb) ► www.yfu.de

SCHÖN KLINIK
Hamburg Eilbek

Hüftschmerzen Was hilft?

Veranstaltungsort:
Schön Klinik
Hamburg Eilbek
Veranstaltungshalle
Dehnhaide 120
22081 Hamburg

27. Januar 2016, 18.00 Uhr
Eintritt kostenfrei,
Anmeldung nicht erforderlich.

www.schoen-kliniken.de Schön Klinik. Messbar. Spürbar. Besser.

DEINE CHANCE, EIN MUSICALSTAR ZU WERDEN!

Der Weg dahin, auf einer großen Bühne zu stehen, ist manchmal gar nicht so weit! Diesen Weg wollen wir mit dir gemeinsam gehen und vorbereiten. Wenn du Lust am Singen, Tanzen und Schauspielern hast und eine große Portion Engagement mitbringst, bist du bei uns genau richtig!

Wir bieten Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren die Chance, an unserem Unterricht in der Wunderschule teilzunehmen.

Bewirb dich bei uns unter kindercasting@stage-entertainment.de mit deinem Foto, und nenne uns folgende Daten:
Name, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Größe, Erfahrungen.

Wir freuen uns auf dich!
Das Team der Wunderschule

Das Wunder von BERN

Stage Entertainment



Tischlermeister Samuel Rieger, Inhaber von „Holz-ART“, lebt und arbeitet in Langenhorn: „Wenn Langenhörner mit Langenhornern ins Gespräch kommen, ist das grundsätzlich nicht verkehrt. Doch mit welchem Ziel, welchen Vollmachten – wenn will man von was überzeugen?“

gibt, ist seit 1999 die Planung, Organisation und Durchführung des Stadtteilfestes mit dem Motto „Zusammen Le-

Prager Schinken 1,6 Pers. mit Waldor-, Kaut- und Farnersalat, Remo, Meterbröt € 90,-
Geräucherte Putenbrust 1,8 Pers. mit Waldor- und Obstsalat, Remo, Meter- & Zwiebelbröt € 94,-
Krustenbraten 10 Pers. € 120,-
Giffey Partyservice
Rahlstedter Bahnhofstr. 58 • 22149 HH
Telefon: 040 / 67 40 81 • www.giffey.de

Goldankauf
Gold / Silber
alten Schmuck
Luxus-Uhren
Münzen
Zahngold
zu den aktuellen Tagespreisen

sofort BARGELD

Juwelier Bekas
Nedderfeld 70
(im Nedderfeld Center)
☎ 040 - 460 55 52



Die Langenhörner Stefanie Hiltenbrand, Anna Zaubitzer und Michael Wett (v.l.) Thema Stadtteilkonferenz: „In einem so großen und heterogenen Stadtteil wie Langenhorn ist das Wissen voneinander immer ein Gewinn. Auch das Wissen von Behördenmitarbeitern und anderen im Stadtteil tätigen Berufs-

gruppen – zum Beispiel von Ärzten – wäre in so einem Gremium eine Bereicherung. Allerdings – wenn es nicht gelingt, möglichst viele Langenhörner in die Planung und Durchführung einzubinden, besteht die Gefahr einer zusätzlichen Gesprächsrunde, die nur Insider erreicht.“